

Mössinger-Sommer-Energie



Im Rahmen des Projektes „Energiebündel & Flowerpower“ wird auf diesem Feld in Zusammenarbeit mit Bad Sebastiansweiler und der „Blumenstadt“ Mössingen eine Blütmischung angebaut, die eine abgewandelte Form der diesjährigen Blütmischung „Mössinger Sommer“ darstellt.

Diese einjährige Blütmischung wurde durch besonders biomassereiche Pflanzenarten erweitert, um so einen doppelten Nutzen zu erzielen: Neben der optischen Pracht und Schönheit und damit wichtigem Faktor für Erholung und Genesung kann das Feld nach der Blüte gemäht und das biomassereiche Mähgut in die Biogasanlage auf dem Oberwiesachhof von Herrn Dreher in Offerdingen eingespeist werden. Hier entsteht Biogas und damit Energie, die, durch die Sonne gespeist, immer wieder nachwächst. Wieviel Energie darin steckt, das möchten wir gerne analysieren lassen.

Als weiterer positiver Effekt stellen die zusätzlichen Pflanzenarten auch wichtige Insektennährpflanzen dar und bieten im – auf den Äckern blütenarmen – Hochsommer wichtige Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten.



„Mössinger Sommer“



Senf

Dieses Jahr im „Mössinger Sommer“ enthalten sind folgende Pflanzenarten: Sonnenblume, Bechermalve, Schmuckkübchen, Sommer-Margerite, Trichterwinde, Konrade, Borretsch, Kornblume und Schwarzkümmel. Für Biomasse sorgen in der Mischung Buchweizen, Luzerne, Klee, Öllein, Dill, wilde Malve, Phacelia und Senf.

Wer mehr über die Artenzusammensetzung oder auch das Projekt „Energiebündel & Flowerpower“ erfahren möchte kann dies einfach über die projektbegleitende Webseite www.energiebueundel-und-flowerpower.de

tun. Weitere Versuchsflächen mit einer anderen mehrjährigen Mischung liegen am Fahrradweg zwischen Offerdingen und Dußlingen sowie am Fahrradweg zwischen Mössingen und Nehren.

„Energiebündel & Flowerpower“ ist ein Projekt des Netzwerks Streuobst Mössingen, gefördert durch die Stiftung Naturschutzfonds.



Lein



Buchweizen



Wilde Malve

Energiebündel & Flowerpower

Modellprojekt zur Biomassennutzung der Landschaft um Mössingen und Nehren unter ökologischen und ökonomischen Aspekten

